



Das Ostestauwehr in der Gemarkung Groß Meckelsen: Ein Hindernis für Fische.



Das Wehr und dieser Kaskadenabsturz beim Golfplatz sollen abgerissen werden. Fotos: jab

Freie Bahn für Fische und Wirbellose

Unterhaltungsverband hält an Abriss von Ostestauwehr fest – Wilhelm Meyer: EU will ökologische Durchlässigkeit wieder herstellen

GROß MECKELSEN/SITTENSEN. Fischen und Wirbellosen ein barrierefreies Wandern in Fließgewässern zu ermöglichen, das ist eines von vielen Zielen der im Jahr 2000 in Kraft getretenen Wasserrahmenrichtlinie der EU. Für die Umsetzung der rechtlichen Vorgaben haben die Mitgliedsstaaten zu sorgen. Bei der Beseitigung von ökologischen Sperren genießt die Oste hohe Priorität.

Zur Wiederherstellung der ökologischen Durchlässigkeit sollen in den nächsten Jahren alle störenden Bauwerke – wie ehemalige Schleusen und Sohlabstürze – im Bereich der Oberen Oste beseitigt und durch Sohlgleiten aus Natursteinen ersetzt werden, so Wilhelm Meyer, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes. In enger Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für

ANZEIGE



Ihr Kreistagskandidat
Edward Stein
Wahlbereich 2
Listenplatz 8 CDU

Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWK) und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde hat sich der Verband der Sache angenommen. „Als Institution am Wasserlauf sind wir der erste Ansprechpartner“, so Meyer. „Förderanträge zur Umgestaltung der Fließgewässer werden zu 90 Prozent von den Unterhaltungsverbänden gestellt.“

Vor zweieinhalb Jahren hat Meyer Zuschüsse zur Umgestaltung störender Oste-Bauwerke beantragt. Die Fördergelder in

Höhe von 132.000 Euro sind bewilligt, auch liegt mittlerweile die Genehmigung der Unteren Wasserbehörde vor. Geplant ist, die Maßnahmen im August 2012 in Angriff zu nehmen.

Wie mehrfach berichtet sollen zunächst ein Stauwehr in der Gemarkung Groß Meckelsen sowie ein so genannter Kaskadenabsturz in der Nähe des Golfplatzes in Sittensen abgerissen und durch eine Sohlgleite ersetzt werden. Insbesondere die Beseitigung des Oste-Stauwehrs bei Groß Meckelsen sorgt bei einigen Bürgern für Unmut. Sie wollen die ehemalige Schleuse als Attraktion für den geplanten kulturhistorischen Wanderweg erhalten.

Doch Wilhelm Meyer zufolge muss abgerissen werden, da beide Bauwerke ein großes Hindernis für wandernde Fische und Wir-

bellose darstellen. „Höhenunterschiede von mehr als 30 Zentimetern gelten als ökologische Sperren“, so der Verbandschef. Beim Ostwehr in Groß Meckelsen haben die Wasserlebewesen seinen Worten zufolge einen Gefälle-sprung von 60 Zentimetern, beim treppenartigen Kaskadenabsturz beim Golfplatz sogar von 90 Zentimetern zu überwinden. „Die Sachen müssen weg, das sagen auch die Naturschützer.“ Meyer zufolge sollen im Zuge Baumaßnahme auch zwei Sohlabstürze im Alpershäuser Mühlenbach umgestaltet werden.

In der Gemarkung Groß Meckelsen befinden sich insgesamt

fünf Oste-Stauwehre. Nach Kenntnis des Geschäftsführers des Unterhaltungsverbandes sind die derzeit noch nicht in der Diskussion stehenden Bauwerke zum Teil stark verfallen. Aufgrund „ganz geringer“ Staustufe würden sie keine große Barriere darstellen. Doch sei vorgesehen, auch sie einmal aus dem Fluss zu holen – und auch alle anderen störenden Bauwerke im gesamten Bereich der Oberen Oste.

Bedeutendste Maßnahme bezüglich der Herstellung der ökologischen Durchlässigkeit der Oste ist übrigens der Abriss des noch intakten Stauwehrs bei der Sittenser Wassermühle. Auch hier soll eine Sohlgleite angelegt werden. Verantwortlich für diese Maßnahme ist allerdings nicht der Unterhaltungsverband, sondern die Gemeinde Sittensen. (jab)

» Die Sachen müssen weg, das sagen auch die Naturschützer. «

WILHELM MEYER